

## In Memoriam Prof. Dr. med. Joachim Eckart

\*30.01.1928 – †06.11.2023



Prof. Dr. med. Joachim Eckart ist am 6. November im Alter von 95 Jahren verstorben.

Joachim Eckart wurde am 30. Januar 1928 in Bad Kreuznach geboren. 1948 begann er das Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln und schloss es an der Freien Universität Berlin ab. Als Facharzt für Innere Medizin begann er dort die Weiterbildung im Fach Anästhesiologie und arbeitete ab 1967 als Oberarzt mit dem Schwerpunkt Intensivmedizin.

1972 habilitierte er sich zum Thema „Grundlagen der parenteralen Ernährung in der operativen Medizin“ und war bis Ende 1973 leitender Oberarzt am Institut für Anästhesiologie der TU München im Klinikum rechts der Isar. 1974 wurde er Leiter des Instituts für Anästhesiologie des Krankenhauszweckverbandes Augsburg. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit wurde er 1979 durch das Bayerische Kultusministerium zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

1983 übernahm er im neuen Zentralklinikum Augsburg die organisatorische Leitung der zentralen OP-Abteilung, des Reanimationsteams und der Operativen Intensivstation. Von 1986 bis zu seinem Ruhestand 1994 war er Institutsleiter und Ärztlicher Direktor des Zentralklinikums.

Prof. Eckart hat sich herausragende Verdienste um die anästhesiologische Weiter- und Fortbildung erworben. 1988 wurde er in die Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung aufgenommen. Er initiierte und veranstaltete die bis heute erfolgreichen Augsburger Facharztrepetitorien für Anästhesiologie und Intensivmedizin und war von 1991 bis 2008 für das Fortbildungsprogramm der DAAF mitverantwortlich. Zwei umfangreiche Standardwerke für Anästhesiologie bzw. Intensivmedizin entstanden unter seiner Herausgeberschaft.

Prof. Eckart war Träger der DGAI-Ehrennadel in Gold (1995) sowie Ehrenmitglied der DGAI (2001) und der DAAF (2003). 2018 wurde ihm die Ehrenmedaille der DAAF verliehen.

Wir verlieren mit ihm einen bis ins hohe Alter außerordentlich engagierten Kollegen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. **(A.R. Heller, Augsburg)**